1.287

47961

M. T. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Strassburg i. E. 9/11 14
Kaiser-Friedr.-Str. 32.

Lieber Goldziher!

Ihr letzter Brief (vom 19. Okt) meldete mir leider, dass Sie sich einmal wieder in gedrückter Stimmung befanden. Hoffentlich hat sich das inzwischen mit der vollen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit wieder gegeben. Dass freilich in dieser furchtbar ernsten Zeit Männer mit zarten Nerven sehr erregt und wieder niedergedrückt sind, ist begreiflich. Wenn ich nun auch als 78j. keine schwachen Nerven habe, so empfinde ich doch natürlich alles das Grosse und alles das Schreckliche dieser Zeit auch sehr. Aber auf meine Gesundheit hat das keinen Einfluss, und wenn mich nicht mein chronisches Leiden vielfach plagte, so könnte ich mich darum ganz gesund fühlen, und ebenso könnte ich darum gut schlafen, wenn nicht schlechter Schlaf seit vielen Jahren zu meinem gewöhnlichen Zustande gehörte. – Aber die Opfer, die der Krieg kostet, sind furchtbar: tagtäglich hören wir von Gefallenen, die uns verwandtschaftlich oder sonst nahe stehen oder uns doch bekannt sind. Und

M. T. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

da stirbt die Blüthe der Jugend, und die Schwächlinge und Krüppel bleiben übrig! Und das alles verdanken wir dem Brot- und Machtneid des frommen Englands. Obwohl
Wenn selbst Frankreich u. Russland auch ohne England unsre beiden Reiche angegriffen hätten: mit denen wären wir sehr viel leichter fertig geworden. Und wenn man nun einen Blick in die Zukunft zu werfen sucht: welch fürchterliche Feindschaft wird auch nach einem Friedensschluss die europ. Völker trennen! Ich kann mir nicht denken, dass ich je wieder in irgend ein Verhältniss zu meinen engl. Freunden u. Bekannten treten kann. Nun, mit mir dauert's ja auf keinen Fall lange, aber wenn auch Andre nach dem Friedensschluss wissenschaftl. Verbindungen wieder anknüpfen: das lebendige Zusammenwirken kann schwerlich sobald wieder zu Stande kommen. Dazu werden die öffentlichen Mittel für wissenschaftliche Unternehmungen dann auch noch lange sehr beschränkt sein.

Sehr betrübt es mich, dass Freund Snouck in seiner abstracten Friedensfreundschaft unseren Kämpfen wenig Sympathie widmet. Die Sorge wäre da anders gewesen. Ich könnte über diesen Punkt manches schreiben.

Sollte ich noch einmal an einen Engländer schreiben, so würde ich ihm mittheilen, dass der beste Engländer, den ich gekannt habe, William Wright mir 1870 schrieb: I detest the French as the Saxon ever must detest the Celt.

Haec hactenus. Nur noch, dass ich mich jetzt im Allgemeinen besser befinde als vor einigen Wochen, auch nachdem ich den schweren Bronchialkatarrh überwunden habe. Aber mein altes Leiden macht sich doch jeden Tag mindestens einige Zeit recht unliebsam fühlbar.

Ich habe leider gar keinen wissenschaftl. Unternehmungsgeist mehr, lese ziemlich viel (leider auch sehr viel Zeitungen), aber produciere nichts. So habe ich vor Kurzem den 21. Band der Aghānī nu einmal wieder durchgelesen; dabei fallen kleine Notizen fürs Wörterbuch und einige Emendationen ab; das ist alles. Sie schaffen doch immer noch weiter trotz aller trüben Strömungen. Und Sie werden uns (resp. mir) – falls ich's noch erlebe – wieder Ihre Kunst zeigen, aus Materien, die unsereinem wenig angehen, das Wissenswerthe klar und angenehm vorzulegen. Was mich betrifft, so würde ich mich wohl für die Bâtinîja mehr interessieren als für ihre Bekämpfer, zumal jene doch auch politisch eine grosse Rolle gespielt haben. Eine gute Geschichte

dieser Sekte in all ihren Verzweigungen wäre wohl
immer noch eine schöne Aufgabe.   10/11 14

[illegible] zu [illegible] = [illegible] zu ziehen ist m. E. kaum statthaft.
Schon formell wäre die Schwierigkeit gross. Dazu ist dieser
Ausdruck doch wohl jünger als Ghazali und wenigstens
nach meinem Gefühl hat er etwas Vulgäres an sich. Ich
möchte einen anderen Vorschlag machen. مَصَّر ist eine
besondere Art des Melkens und die Herren Grammatiker
wissen zwar nicht recht genau, welche; sie verstanden
von dieser Kunst wohl nicht viel mehr als ich. Aber es
scheint mir doch, dass es bei مَصَّر darauf ankommt,
~~[illegible]~~ mit auch das Letzte aus dem Euter herauszubringen.
Cfr. Ibn Sa'd 4,1,174,1 ([illegible]); ~~Ahl~~ Ahlwardt's Belâdhorî 224
(= Lisân 7,22 unten); [illegible] Agh. 2,101,9 (so zu lesen
für [illegible]); [illegible] ... [illegible] مُقَصِّرًا [illegible]
[illegible] Bayân 2,190, 7 f. Im letzten
Beispiel ~~[illegible]~~ enthält die Wolke noch ein wenig Nass, das der
Wind schliesslich zum Vorschein bringt. Wenn Lisân 7,23 oben [illegible]
gerade reichlichen Ertrag giebt, so ist das eben Effekt des Drängens.
Somit scheint mir تمصير „Erpressungen" zu bedeuten; das
passt ja auch zu [illegible] und [illegible]: lauter ungesetzliche
Abgaben (cfr. Ibn Chaldûn, Muqaddime, passim). Wie der Sg.
anzusetzen, ist unklar. Stünde d. [illegible] so wäre ماصور.

aber so muss man etwa *[illegible] ansetzen „Ausmelkungen"
[illegible]

Gut, dass der Winter bisher so milde oder vielmehr
noch gar nicht da ist. Wir haben noch keinen Nacht-
frost gehabt und manchmal recht mildes Wetter ohne
viel Regen. In Galizien u. Polen wird es schon
ärger sein. Was die Kämpfer in den Schützengräben
zu leiden haben, ist aber auch so arg genug. Um
so mehr ist es anzuerkennen, dass durchweg die
in den Lazaretten von Krankheiten oder Verwundungen
Geheilten darauf brennen, bald wieder in die Front
zu kommen.

Ein italiän. Chronist sagt bei Gelegenheit der Belagerung
von Akko

Tunc ibidem juxta me si tu praesens fores,
Quum armati circuirent villam bellatores,
Certe Teutonicorum jurares furores
Universis gentibus esse fortiores.

Das gilt denn doch auch heute noch einigermaassen.
Und die Keckheit und Geschicklichkeit unserer Marine
reiht sich dem an. Vielleicht ist der Aerger
der Engländer darüber grösser als ~~der~~ ihr Schade,
den man leicht übertreibt, wie ja auch die

Furcht der Engländer vor einer deutschen Invasion sehr übertrieben sein dürfte. Aber in dem stolzen Gefühl der <u>unbedingten Sicherheit</u> erschüttert zu sein, das ist doch hart für das stolze Albion. Habeat sibi!

Nun aber genug! Beste Grüsse und herzliche Wünsche für Sie u. die Ihrigen und für alle guten Deutschen u. Österr.-Ungarn. אמן!

Stets Ihr

ThNöldeke.